

A1 Insektensterben stoppen

Antragsteller*in: Jürgen Kasek (Leipzig KV)

1 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen

2 Landesparteirat

3 Antrag „Das Insektensterben stoppen“

4 Seit der Anfrage der Bundestagsfraktion von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN im Frühjahr
5 ist der Rückgang von Singvögeln und damit auch das Insektensterben in aller
6 Munde. Knapp 80 % Rückgang der Biomasse an Insekten sind ein alarmierendes
7 Zeichen, welches unmittelbare Folgen für unser aller Leben hat.

8 Insekten sind ein essentieller Bestandteil des ökologischen Systems sie
9 bestäuben 80 % der Kulturpflanzen und bilden die Nahrungsgrundlage für eine
10 Reihe von weiteren Tieren. Der massive Einsatz von Agrargiften wie Pestiziden,
11 beispielsweise des Totalherbizid Glyphosat und Neonicotinoide, die Überdüngung
12 der Felder, aus der Massentierhaltung, die Begradigung von Feldrainen und
13 Monokulturen in der Agrarwirtschaft und die zunehmend großindustrielle
14 Landwirtschaft tragen maßgeblich zum Rückgang der Insekten bei und gefährden
15 unsere natürlichen Lebensgrundlagen.

16 Eine Langzeitstudie stellt fest, dass der Rückgang der Insekten alle offenen
17 Flächen des Tieflandes betrifft und dafür mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit vor
18 allen Dingen die industrielle Landwirtschaft in entscheidendem Maße mit
19 verantwortlich ist.

20 Wir sind gefordert zu handeln bevor es zu spät ist. Als BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
21 setzen wir uns für eine ökologische Landwirtschaft, für einen
22 verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und natürlichen Ressourcen ein und
23 stellen uns gegen die Zerstörung der heimischen Flora und Fauna, durch den
24 massiven Pestizideinsatz, durch Überdüngung der Felder und Zerstörung von
25 ökologischen Nischen.

26 Daher setzen wir uns dafür ein, dass

- 27 1. Mindestens 10 % der Landesfläche für die Ausweitung und Schaffung im Sinne
28 von Biotopverbänden genutzt werden. Die Ausweisung neuer und die
29 Vergrößerung bestehender Schutzgebiete muss jetzt angegangen werden.
- 30 2. Sachsen Vorreiter bei der Reduktion des Düngemitelesinsatzes wird und die
31 Überdüngung der Felder gestoppt wird. Dies geht nur mit der Abkehr der
32 Massentierhaltung, in deren Folge die angefallene Gülle auf die Felder
33 aufgetragen wird.
- 34 3. Der Pestizideinsatz in Land-, Forstwirtschaft und Gartenbau, in den
35 Kommunen, in Kleingärten und auf privaten Gelände deutlich stärker
36 reduziert wird. Wir fordern ein Maßnahmenpaket, zur Einführung eines
37 verbindlichen Reglements für den ökologischen verantwortungsvollen Einsatz
38 von Pflanzenschutzmitteln allgemein und Glyphosat und Neonicotinoiden im
39 besonderen. Dabei muss der Freistaat den Einsatz deutlich stärker
40 überwachen und das Monitoring von Oberflächengewässern intensivieren. Auf

- 41 öffentlichen Flächen soll der Einsatz des Totalherbizids Glyphosat per
42 Erlass sofort zu verbieten.
- 43 4. Deutlich mehr Flächen für ökologische Landwirtschaft zur Verfügung stehen
44 und gefördert werden.
- 45 5. Feldraine und- ränder sollen verstärkt geschützt werden um ökologische
46 Nischen zu erhalten.
- 47 6. Bei der Bewirtschaftung von Wäldern sollte die Naturbelassenheit stärker
48 in den Mittelpunkt rücken. Insbesondere Totholz, dass eine wichtige
49 ökologische Nische für viele Insektenarten ist, sollte nicht mehr
50 flächendeckend entnommen werden.
- 51 7. Deutlich stärkere Anstrengungen zur Reduktion von klimaschädlichen
52 Treibhausgasen um den Rückgang von Arten, die auf kühleres Klima
53 angewiesen sind wie verschiedene Moorarten zu verhindern.
- 54 8. Wieder Einführung eines wirksamen Baumschutzgesetzes um natürliche
55 Lebensräume zu erhalten.
- 56 9. Die Staatsregierung umgehend eine, von wirtschaftlichen Interessen
57 unabhängige, wissenschaftsgeleitete Langzeitstudie über Ausmaß,
58 Entwicklung und Ursachen des Insektensterbens und die Folgen des
59 Insektensterbens für den Freistaat Sachsen initiieren soll um dabei
60 insbesondere Ausmaß und und Ursachens des Insektensterbens bei den
61 unterschiedlichen Formen der Bewirtschaftung von Landwirtschaftsflächen zu
62 untersuchen und dabei bereits vorhandene Erkenntnisse und Ergebnisse
63 unmittelbar in das Handeln zum Schutz der Insekten einfließen zu lassen.